



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

60 (11.3.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6312)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pfg...

Arbeiterheim.

Unter diesem Namen wurde durch den Pastor von Bodelschwingh in Bielefeld ein Verein gegründet.

Ihm verdankt Bielefeld ein blühendes Diakonissenhaus. Unter seiner Anregung und seiner Leitung ist die 900 meist unbemittelte Kranke beherbergende „Kolonie für Epileptische“ entstanden.

Bodelschwingh sagt in der betr. Broschüre: „Unter allen Bestrebungen zur Besserung der sozialen Lage der Armen...“

Nachdem der Verfasser über die Menschenunwürdigkeit der städtischen Wohnungsverhältnisse der Armen...

Wenn der Verfasser behauptet, daß trotz vieler Versuche auf dem Gebiete der Arbeiterwohnungen in Deutschland noch wenig erreicht sei...

\* Der Verein „Arbeiterheim“ zu Bielefeld von v. Bodelschwingh. Leipzig. Dunfer & Humblot 1884.

aber durchaus richtig ist es, daß er seinen Verein nicht an einzelne industrielle Unternehmungen knüpfen will...

Wir gehen noch weiter. Wir tabeln, daß bei der sozialen Reformbewegung im Jargon der Sozialdemokratie stets nur von „Arbeitern“ die Rede ist.

Parlamentarisches.

Die Wahl des freikonserватiven Neubarth im Wahlkreis Regensburg-Duerant zum Abgeordneten ist ungültig.

Zur Wahl in Bremen veröffentlicht der Sozialistenführer Dehne, daß ein Herr, welcher sich Discretion für seinen Namen ausbedungen, ihm eine Summe von 10000 Mark für den Wahlkampf der sozialistischen Partei angeboten habe...

Militärisches.

Regensburg, 6. März. (Militärisches.) In der hiesigen Centralverköstliche wird seit längerer Zeit schon daran gearbeitet, die sämtlichen gedeckten Güterwaggons zum Militär- und Pferde-transport einzurichten.

Die 2. Fuß-Artillerie-Inspektion, welche zuletzt General-Lieutenant Koerdonsz kommandierte, der nach der Verabschiedung des General-Lieutenants Wiebe zur 1. Fuß-

Artillerie-Inspektion versetzt worden ist, wird nach der „Kriegs-Blg.“ bis zur Ernennung eines General-Inspektors der Fuß-Artillerie, womit die beiden Inspektionen eingehen sollen, nicht mehr besetzt werden.

Mit dem neuen Repetirgewehr sind den „Boten“ A. zufolge auch die Garde-Dufaren bewaffnet worden. Auch ein neues Fuß-Exerzierreglement ist bei diesem Regiment eingeführt, bei welchem die Offiziere mit in Reihe und Glied treten.

Mün., 8. März. Die diesmahlige Prüfung für die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, welche in der vorigen Woche von der Militärprüfungs-Commission hier selbst abgehalten wurde, hatte wieder ein klägliches Ergebnis. Von 31 Brüllingen bestanden nur 8.

Eine interessante Neußerung des Reichs-Langlers, welche von der Opposition ausgeht, enthält die in Wien erscheinende Nummer der „Gegensatz Welt“. Das genannte Blatt, welches intime Beziehungen zu dem high life hat, berichtet: Der Chef eines der größten Weinhäuser in Bordeaux sprach bei dem Fürsten Bismarck vor, der zu den ältesten Kunden des Hauses zählt.

Postalisches.

Neber eine eigentümliche Störung der Telegraphenleitungen im Tonking berichtet der „Electrotechnische Anzeiger“ aus einem Privatbriefe eines Offiziers der französischen Okkupationsarmee Folgendes: Zwischen Hanoi und Daiphong war eines Tages die Leitung völlig unterbrochen, und es dauerte lange Zeit, bis die Ursache bekannt wurde.

Berlin, 6. März. In dem Fahrplan der Reichs-Postdampfer der australischen Linie sind folgende Änderungen eingetreten: 1) die Dampfer der Hauptlinie Bremerhaven-Sydney nehmen ihren Kurs anstatt über die Fidschiosinseln, fortan über Colombo; 2) die Dampfer der Zweiglinie Sydney-Apia gehen von Sydney unmittelbar nach Apia und berühren Tongatabu, welches bisher auf der Ausreise angefahren wurde, erst aber auf der Heimreise.

Verbrechen und Unglücksfälle.

Nizza. Es ist merkwürdig, daß unsere Stadt in den letzten vier Jahren stets zu derselben Jahreszeit von mehr oder minder schrecklichen Katastrophen heimgesucht wurde.

Bildlich aber standen Karatschul die Haare zu Berge; der Todte bewegte sich im Sarge und machte Anstalt, sich zu erheben! Seiner Sinne nicht mehr mächtig, nahm M. sein Gewehr und stieß das Bajonnet dem Todten in die Brust.

Die schöne Frau? Der Physiognomiker Mr. Boinecot hielt vor einigen Tagen in der französischen Hauptstadt einen Vortrag vor einem nach Tausenden zählenden Publikum, in welchem er die Schilderung der schönsten Frau der Welt, einer in Italien wohnhaften Dame, entwarf.

Genilleton.

Der Erfinder der Nähmaschine. Es war im Jahre 1765, als der Schneider Karl Weisenthal um das Patent für eine Nähmaschine nachsuchte, welche selbst nähen konnte.

Dasen erreicht, und den Sieg über alle Gefahren und Kümernisse davon getragen, wenn die Maschine 1851 nicht zu spät auf der Londoner Ausstellung eingetroffen, und in Folge dessen bei Seite gestellt worden wäre.

Die Furcht hat große Augen. Dies russische Sprichwort machte vieler Leute ein Soldat im Wilnaer Militärbesatz wahr. Der Betroffene, ein gewisser Karatschul, war als Rekrut einem älteren Soldaten beigegeben worden, der mitunter beim Einbrillen die Geduld verlor und den ungelerten Burschen ziemlich barsch behandelte.



Mecklenburger (Telegraphen IV):

Table with 2 columns: Name (e.g., Schill, Bismarck) and details (e.g., Schill, Bismarck).

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, and other locations like Düsseldorf, Duisburg.

Stauwasser

Mannheim, 9. März. (Effektenbörse.) Seit langer Zeit hat heute wieder einmal ein Umsatz stattgefunden...

Neueste Nachrichten.

Prozess Werther.

A. Stuttgart, 9. März. (Originalbericht des General-Anzeiger.) Strafammer. Vor dem hiesigen Landgericht fand heute Verhandlung statt gegen den früheren R. Hofopernsänger Ferd. Jäger wegen Verleumdung des Geh. Hofraths Dr. v. Werther.

Deutscher Reichstag.

(Wiederholt aus unserem Extrablatt von Gestern.) Berlin, 4 Uhr Nachmittag. (Original-Telegramm des „General-Anzeiger.“) In der zweiten Lesung der Militärvorlage macht Abg. v. Franckenheim Namens seiner politischen Freunde die Mitteilung, daß dieselben sich der Abstimmung enthalten, da sie den unveränderten Standpunkt, welchen sie zur Stunde noch immer einnehmen, nicht zur Geltung bringen könnten.

Abg. Reichensperger erklärt im Namen eines Theiles des Centrums, daß er selbst mit den gleichgesinnten Parteigenossen für die unveränderte Fassung der Vorlage stimmen werde.

Es wird hierauf in namentlicher Abstimmung der Antrag Stauffenberg (dreijährige Bewilligung) mit 222 gegen 23 Stimmen abgelehnt, 88 Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten.

Die Polen und die Estländer waren bei der Abstimmung im Saale nicht anwesend, mit Ausnahme des Abg. Guerber (Protestler), welcher sich der Abstimmung enthielt. Die Sozialdemokraten stimmten gegen den Antrag.

Der § 1 der Regierungsvorlage wurde mit 223 gegen 48 Stimmen angenommen; 83 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Für den Paragraph stimmten geschlossen die Konservativen und die Reichspartei, sowie die Nationalliberalen, ferner die Abgeordneten Hilbrandt und Rettemeyer, vom Centrum Reichensperger, Landberg, Preysing (Straubig), Graf Adelsmann, Diendorfer, von Buol und Lender; die übrigen Mitglieder des Centrums enthielten sich der Abstimmung. Dagegen stimmten die Deutschfreisinnigen, Sozialdemokraten und Elsaß-Lothringer. § 2 (Formation der Armee) ward 247 gegen 20 Stimmen angenommen (83 Stimmenthaltungen), die übrigen Paragraphen per Affirmation genehmigt.

Berlin, 9. März, 9 Uhr Abends. Die dritte Lesung der Militärvorlage soll übermorgen stattfinden; man nimmt an, daß sie sich ohne jede Debatte vollziehen wird. Die „Konf. Korresp.“ macht Andeutungen, welche auf die Absicht einer Verschärfung des Sozialistengesetzes schließen lassen. Sie findet nämlich die bisherigen Ausweisungen nicht rational, weil durch die Ausgewiesenen die sozialdemokratische Propaganda in neue Kreise getragen wird. Sie schlägt als wirksameres Mittel Ausweisungen aus dem Deutschen Reich vor und hofft, daß eine solche Befugnis für die Regierungen von dem gegenwärtigen Reichstage geschaffen wird.

Berlin, 9. März. Herr v. Lesseps ist heute Vormittag hier eingetroffen, von dem französischen Botschafter am Bahnhof empfangen worden und im Botschaftsgebäude abgetrieben.

Berlin, 9. März. Von den in Elsaß-Lothringen bestehenden Vereinen sind dem Vernehmen nach durch die Kreis- und Polizeidirektionen gegen 200 als antideutsch bezeichnet worden.

Berlin, 9. März. Der bisherige Konsul in Apia, Dr. Stübel, wurde zum Konsul in Kopenhagen ernannt.

Bremen, 9. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Mein“, Capitän Inahns, der am 23. Febr. von Bremen nach Baltimore abgegangen ist, ist nördlich von der Chesapeake auf Grund gerathen. Ein Dampfer ist zur Hilfeleistung abgejagt worden.

Bremen, 7. März. Der Wahlaustrich, durch dessen Thätigkeit in Bremen der Nationalklub Herr H. v. Reier verdrängt und die Wahl des „deutschfreisinnigen“ Prof. Bulle bewirkt worden ist, erinnert in den „Brem. Nachr.“ daran, daß man gleich bezweifelt habe, ob Herr Bulle sein Amt eine dauernde Betheiligung am Reichstage gestatte, und fügt hinzu, daß Herr Bulle vielleicht schon sehr bald zurücktreten werde, wo dann die alte Eintracht im liberalen Bürgertum wieder herzustellen sein werde. (R. A. Z.)

Wien, 9. März. Beunruhigend wirkt hier die Thatsache, daß bulgarische Officiere in Konstantinopel in den letzten Tagen bedeutende Geldsummen aus Rußland erhielten. Es ist überdies bekannt, daß der russische Bot-

schafter Reibow jedem Officier sein Gehalt nach bulgarischem Range pünktlich ausbezahlt hat. Auch die bosnischen Flüchtlinge serbischer Nationalität werden in Konstantinopel von der russischen Botschaft unterstützt. Die bulgarische Regierung bestellte neuerdings bei dem Wiener Münzamt einige Tausende von silbernen Medaillen mit dem Bilde des Fürsten Alexander.

Die Meldung des „Journal des Débats“, daß zehn österreichische Officiere in Sofia zur Instruktion der bulgarischen Truppen eingetroffen seien, ist unwahr.

Wien, 9. März. Am Sonntag Abend empfingen die Vertreter Rußlands von Herrn v. Siers die Weisung, am Montag bei den Mächten das Ersuchen zu stellen, in Sofia einen gemeinsamen Schritt zu unternehmen, um den Greuelthaten der Regentenschaft entgegenzutreten. Das Mißlingen des bulgarischen Aufstandes schreibt man in Petersburg dem Umstande zu, daß die rumänische Polizei Mittheilungen an die Regentenschaft machte.

Wien, 9. März. Die Mächte sind wegen der russischen Verbalnote über die „Greuelthaten“ der bulgarischen Regierung in Verhandlung getreten.

Wien, 9. März. Das Ministerium hob das Verbot der Bismarck-Feier in Graz auf, was als Antwort auf die bisher unbeantwortete Interpellation Derzhavitski gilt. Die Bischöfe konferiren über die Schulfrage und berathen, ob man an das Parlament oder an den Kaiser wegen Abänderung des Volksschulgesetzes herantreten solle.

Wien, 9. März. Der Ausgleich ist partiell fertig, das Quotengesetz, das Zollbündniß, der Bankausweis ist in dieser Session zu erledigen. Die Zucker- und Spiritusfrage bleibt in Suspension. — Gerichtswesen verläutet die Absicht der Reaktivierung Edelheim's.

Paris, 9. März. Fast alle Arbeiter in Besseges haben die Arbeit wieder aufgenommen. — Die Blätter veröffentlichten eine Zuschrift Flourens', worin dieser erklärt, er verzichte auf eine neue Candidatur für die Senatswahl im Departement Saone et Loire. — Die Abstimmung im deutschen Reichstag über das Septennat, die gegen 6 Uhr hier bekannt wurde, macht ziemlich großes Aufsehen und verursacht einen gewissen Verdruß.

Brüssel, 9. März. Die sechs Kammersektionen prüften heute die Militärcredite für die Maasbefestigungen. Hier sprachen sich günstig für dieselben aus mit im Ganzen 34 Stimmen gegen 4 Nein und 26 Enthaltungen; zwei Sektionen mit 35 anwesenden Mitgliedern verschoben das Votum, bis neue Aufklärungen durch den Kriegsminister in den Sektionen erfolgt seien. Sabatier bestand auf der Verbindung des persönlichen Dienstes mit den vorgeschlagenen Fortifikationen. Veernaert erklärte die Heeresvermehrung und die Modifikation der Reserve für nutzlos. Der Erfolg der Vorlage ist hiernach sehr zweifelhaft.

Rom, 9. März. Die Fürstin Wittgenstein, die Vollstreckerin des kaiserlichen Testaments, ist heute hier gestorben.

Bukarest, 9. März. „Bonița Natională“ bestätigt die bevorstehende Reise des Königs nach Berlin.

Bukarest, 9. März. Die Abreise des Königs und der Königin nach Berlin wurde auf den 18. d. Mts. festgesetzt.

Belgrad, 9. März. Der türkische Gesandte Zia Ben überreichte dem König ein Schreiben des Sultans als Antwort auf das gelegentlich der Akkreditierung des serbischen Gesandten Novakovic von demselben überreichte Schreiben des Königs.

Russkaja, 9. März. Der Redakteur Stankoff des hiesigen russophilen Blattes „Slavianin“ wurde verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung fand man im Redaktionslokale Papiere, aus denen hervorgeht, daß die Redaktion des „Slavianin“ den Mittelpunkt aller bisherigen Verschönerungen gegen die bulgarische Regierung bildete und daß die Verschönerungen von Bukarest aus geleitet wurden. Die aufgefundenen Schriftstücke sind für die Opposition, sowie für Rußland äußerst kompromittirend.

Sofia, 9. März. Das Gerücht von dem demnächstigen Zusammentritt der Nationalversammlung wird als unbegründet bezeichnet.

E. Petit, Demdenfabrikant, wohnt vom 15. März an n. 3, 9 Kunststraße.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Sartman in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 12935

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: J. Gorder. Für den Anzeigen- und Inseratenthail: F. A. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 9. März 1887.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, banks, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktionen, and various international exchange rates.



Vom 15. dieses Monats ab

befinden sich unsere Geschäftslokalitäten in

Planken E 3 No. 1 Planken,

frühere Alte Post.

Bytinski & Cie., Wiener Confectionshaus.

H. Dieter'sche Buchhandlung und Leih-Bibliothek (Franz Lauf) bisher in D 3, 11/4, jetzt C 1, 9 im Hause des Sulfabrikanten Kramer. 1796

Ich empfehle mich zur Anfertigung aller Art in Schönheit wie sie die Natur erzeugt, sowie für Geschenke und Zimmer schmuck geeignet. Glasfunk-Gegenstände dauerhaft und schön gearbeitet. 1918 Um zahlreiche Bestellungen bittet F. Hand. R 5, 6.

Tapezier-Arbeiten jeder Art werden bauhalt und sehr billig gefertigt. 2199 K 3, 12, 2. Stod.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten. 217 J 5, 18.

Umzüge aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 2181 K. Dolzer, Q 4, 8/9.

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen. 19001 H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Lehmann Loeb, D 4, 6 Fruchtmarkt D 4, 6 Lager und Anfertigung von Sammlischen 725 Wäsche- & Ausstattungsgegenständen zu billigen, festen Preisen.

Für Damen. Wir empfehlen uns im Anfertigen von Costümen und Frühjahrs-Mänteln zu ersichtlich billigen Preisen. Guter Sitz. Solide Arbeit. Stets neueste Façons. Durch mein 18jähr., sowie meiner Frau ihr 7jähr. selbstständiges Arbeiten in obigem Fache, sind wir im Stande allen an uns gestellten Anforderungen Genüge zu leisten. Auch jede Umänderung wird prompt und billig besorgt. E 3, 5. J. & M. Szudrowicz, E 3, 5. Damenschneiderei. 2442

Bettfedern, Flaum, Roßhaare. Jakob J. Reis, Möbelfabrik, G 2, 22. 21

A 2, 2 am Schloss A 2, 2 Hof-Photograph Sr. K. & S. d. Großherzog. Hohe Auszeichnung J. K. & S. d. Großherzogin von Baden Atelior (neu und elegant) für Photographie und Malerei. Vergrößerungen und Sinographien. 1921 MANNHEIM.

N 6, 7. Mannheimer Milch-Kur-Anstalt, N 6, 7. Trockenfutter-Milch. Bester Ersatz f. Muttermilch: zur Kinderernährung ärztl. empf. wird in den Stallungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von 3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal kuhwarm in's Haus gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfennig, pro 1/2 Liter 20 Pfennig. 2599 Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht. Mannheimer Milch-Kur-Anstalt von Schilling'sche Verwaltung.

machen, die allerdings für mich im Vortheil ist, aber dies eben so gut für Sie sein kann."

Carrel setzte sich nieder, und betrachtete seinen Gast mit einem Blick neugierigen Erstaunens.

"Diese Entschuldigungen sind überflüssig", sagte er, "ich bin gern bereit, die Vorschläge, die Sie mir zu machen haben, anzuhören."

"Das ist geschäftsmäßig", sagte Cousin, "ich werde Sie, auf Ehre, nicht lange mehr aufhalten. Aber sagen Sie mir erst, wäre es möglich, daß Gray noch einmal hierher käme heute Abend?"

"Das glaube ich nicht. Herr Gray ist nach Geschäftsabschluss selten hier."

"Ich dachte so," sagte Cousin, "die Herren plagen sich nicht mehr als nötig. Bei Ihnen ist dies etwas anderes; Sie sind ehrgeizig, Sie wollen vorwärts und haben es auch schon weit genug gebracht, so daß Sie wegen Ihres schnellen Emporkommens von Vielen beneidet werden, aber es ist nicht Alles Gold, was glänzt und der Glanz von Barnardiston imponirt mir nicht. Ich weiß dasselbe was Sie wissen — will aber darüber jetzt nichts weiter sagen als das, daß es Thorheit ist, sich mit einem kleinen Gewinntheil zu begnügen, wenn man den ganzen Nutzen des Geschäftes in die Tasche stecken kann."

Cousin hielt inne, um zu sehen, welchen Eindruck diese dunkeln Andeutungen auf seinen Gefährten gemacht; aber seine Beobachtung war nicht ermutigend — bloßes Erstaunen drückte sich auf dessen Gesicht aus. "Sollte er dennoch nichts wissen?" dachte er.

"Bitte, erklären Sie mir Ihren Plan genauer," sagte Carrel, "bis jetzt muß ich gestehen, sehe ich nicht ein, wie meine Wirksamkeit in diesem Bankhause eine andere sein kann, als die eines untergeordneten Socius."

"Ach," rief Cousin, indem er eine Prieße nahm, "das kommt von Ihrer Unerfahrenheit in diesen Dingen. Ich muß deutlich sprechen. Sie wissen so gut wie ich, daß dieses Haus, das solch' einen guten Ruf in der öffentlichen Meinung genießt, durch und durch faul ist. Ein unvorsichtiges, ein böshafes Wort oder die geringste commerciale Krisis genügt, um das ganze stolze Gebäude über den Haufen zu werfen und die beiden Soci der Firma Barnardiston u. Co., die Herren Arthur Gray und Philipp Joyce in der Liste der Bankerotteure zu finden. Sage ich etwas, das nach Ihrer Meinung unwahrscheinlich ist?"

"Vielleicht nicht", erwiderte Carrel, "aber sie werden zugeben, daß es nicht meines Amtes sein kann, die internsten Verhältnisse der Bank mit einem Fremden zu besprechen, auch wenn dies ein Herr ist, gegen den ich sehr große Verbindlichkeiten habe."

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. D. S.

(Nachdruck verboten)

(Fortsetzung.)

Aber auf der anderen Seite stand seine Begierde nach dem Besitze des schönen Weibes, sein Haß gegen den glücklicheren Nebenbuhler und sein so entschieden gegebenes Wort, daß diese Verbindung nicht statifinden solle.

Er hatte seinen Entschluß gefaßt, mochten die Folgen die allerschlimmsten sein, er wollte nicht abweichen von dem eingeschlagenen Wege, auch wenn das Ende desselben sein Untergang sei.

Er blieb in Gedanken verfunken lange über die gewöhnliche Geschäftszeit im Bureau anwesend. Die Buchhalter hatten sich längst entfernt, die Thüren wurden geschlossen, er blieb noch immer. Der alte Portier des Hauses war erstaunt über ein solch außergewöhnliches Vorkommniß, und noch mehr darüber, daß er keinen Auftrag erhielt, für Beleuchtung in dem Zimmer zu sorgen.

Der einsame Mann, der dort auf dem Stuhle saß, den Kopf auf die Arme gestützt, ließ sein freudloses Leben an sich vorüberziehen — die Risikopunkte, die darinnen, hatten keine Macht, ihn emporzuziehen, er hatte nur mehr den glühenden Wunsch, das Böse, das ihm widerfahren, Andere entgelten zu lassen. Die Dunkelheit, die ihn allmählich umgab, erschien ihm wie eine Vorahnung der Leiden und Trübsale, die ihn auch in der Zukunft treffen würden — aber seinen Entschluß sollten keine Schrecknisse ändern.

Er wurde aus seinen Träumereien gerissen durch den Mann, der die Gaslaternen außerhalb des Gebäudes anzuzünden hatte. Durch eines der hohen, vergitterten Fenster des Zimmers, vor dem eine Gaslaterne in der dort vorbeifahrenden Passage stand, wurden die Gitterstäbe an der Zimmerdecke reflectirt, und Carrel konnte nicht umhin, sich der Zeit, die er im Gefängniß in Borley zugebracht, zu erinnern — welsch ein Contrast zwischen dem armen Gefangenen auf der harten Stroh-Matratze unter den Schmerzen seiner Wunden und dem Compagnon des großen Bankhauses von Barnardiston u. Co., und doch wie nahelegend war der Gedanke an die nochmalige Rückkehr in jenes Gefängniß!

Die Nacht war warm, und doch fröstelte es ihn, als er endlich aufstand um die Klingel zu ziehen zum Anzünden der Lichter im Zimmer.

Zu diesem Augenblicke sah er, daß an dem vorhin erwähnten Fenster,

Verein  
Deutscher Kampf-Genossen.



Sonntag, den 18. März d. J.  
Nachmittags 4 Uhr  
im Lokal Huber, H 5, 1  
**Unsererordentliche  
General-Versammlung,**  
wogu die Mitglieder ersucht werden,  
sich recht zahlreich einfinden zu wollen.  
Tages-Ordnung: Besprechung wegen  
der Feierlichkeit auf den 90jährigen  
Geburtstag Seiner Majestät des Kai-  
sers Wilhelm I. 2567  
Der Vorstand.

Ortsverband  
Deutscher Gewerk-Vereine.

Sängerclub des Ortsverbandes.  
Freitag, 11. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Singprobe**  
im Lokal zum „goldenen Falken.“

Gewerkverein der Gypser  
und Stukkateure.

Samstag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal zum „Frankfurter Hof.“  
Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Ver-  
schiebener, 3. Aufnahme neuer Mit-  
glieder. 2551  
Der Vorstand.

Gewerkverein der Fabrik- und  
Handarbeiter Mannheim l.

Samstag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereins-Versammlung**  
im Lokal Alpenhorn.  
Tagesordnung: Generalrats-Protokoll.  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist  
erwünscht. 2551  
Der Vorstand.

Gewerkverein der Schneider.

Montag, 14. März, Abends 8 1/2 Uhr  
**Ortsvereinsversammlung**  
im Lokal „goldener Falken.“  
Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Ver-  
schiebener, 3. Aufnahme neuer Mit-  
glieder. 2551  
Der Vorstand.

Bilder und Spiegel werden ein-  
gerahmt. G 7, 2a. 2098

**Deutsche Schuhmanufactur, P 2, 1**  
von  
**G. M. Gieser, Mannheim.**

In Folge Uebereinkunft mit einigen der größten Schuhfabri-  
ken bin ich im Stande, deren Fabrikate, die zu den gebiegeudsten  
Erzeugnissen in dieser Branche gehören, zu  
**Originalfabrikpreisen**  
abzugeben. **Entschieden**  
größte Auswahl aller Sorten **Schuhwaaren**, sowohl in feinen  
als in gewöhnlichen Artikeln. 2400  
**Vollständige Garantie für Haltbarkeit und gute Passform.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Bei Unterzeichnetem sind die neuesten  
**Tapeten-Musterkarten**

von der Engelhardt'schen Tapeten-Fabrik Mannheim für das Jahr  
1887 eingetroffen und empfiehlt solche einem geehrten Publikum zur gefälligen  
Benützung. 2239  
NB. Alle in das Tapezier-Geschäft einschlagende Arbeiten werden bei  
prompter Bedienung billig ausgeführt.

**Ph. Kinzel, Tapezier,  
Weinheim.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige hiermit ergeblich  
an, daß ich unterm Heutigen neben meinem **Wachgeschäft** ein

**Schuhwaaren-Lager**  
eröffnet habe. — Es wird mein Bestreben sein, stets nur solide und dauer-  
hafte Waare zu führen, um meine werthen Abnehmer in jeder Hinsicht zu-  
frieden zu stellen. Hochachtungsvoll  
Peter Stein, Schuhmachermeister, Großsachsen.

Reparaturen besorge ich billig und prompt.

**Mannheimer Volksküche, G 5, 24.**

Abonnenten zum Mittagsisch à 45 und 60 Pfg., Abendessen von 25  
Pfenning, ebenso Frühstück von 20 Pfg. an werden jederzeit angenommen. 2491

**Photograph. Atelier**  
**Weinig & Lill's**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291

**Adam Fröhner,**  
Chirurg in Weinheim.  
**Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.**  
Zahnoperationen.  
Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen  
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 18405  
2475  
Geschäfts-Verlegung.  
Mein **Hut-, Kappen- und Belz-** O 5, 7, Heidelbergstraße.  
geschäft befindet sich jetzt  
**L. R. Zeumer.**

— 258 —

dessen untere Tafeln mit mattem Glas versehen waren, in das Arabesken ein-  
geschliffen, die Gestalt eines Mannes erschien, der sich offenbar bemühte, in  
das Zimmer hineinzusehen. Da ihm dies nicht zu gelingen schien, stieg er auf  
einen Vorsprung in der Mauer und Carrel konnte deutlich den Kopf eines  
Mannes erkennen, der aber sogleich wieder verschwand. Er ging an das Fenster  
öffnete dasselbe und sah hinaus, konnte aber nichts wahrnehmen. Er dachte,  
daß ein vorübergehender Neugieriger sich dieses Vergnügens gemacht, läutete und  
bedeutete dem Portier, die Lichter anzuzünden. Nachdem dies geschehen und die  
Vorhänge an den Fenstern herabgelassen, setzte sich Carrel wieder an den Tisch  
und begann zu schreiben. Seine Lage war eine sehr ernste, und er entschloß  
sich, ein Verzeichnis seiner Ersparnisse anzufertigen, mit einer Anweisung an  
Grindley, wie er dieselben zu realisiren habe, falls er plötzlich gezwungen sein  
sollte, zu entfliehen.

Emfig beschäftigt mit dieser Arbeit, wurde er durch ein Klopfen an der  
Privatthüre des Zimmers gestört; es durchsuchte ihn sofort der Gedanke, daß  
der Besucher mit der Erscheinung am Fenster zusammenhänge, ohne daß er sich  
selbst Rechenschaft über diese Vermuthung geben konnte. Der Portier brachte  
eine Karte, aber während sie Carrel in die Hand nahm, um sie zu lesen, er-  
schien der mysteriöse Besucher bereits selbst auf der Thürschwelle.

Wie geht es, Joyce? fragte der Fremde. Sind Sie allein und haben  
Sie ein paar Minuten für mich zu entbehren?

Carrel blickte auf und erkannte die stattliche Gestalt des Herrn Cousins.

54. Kapitel.

## Erklärungen.

Carrel konnte nicht umhin zu bemerken, daß sich in dem Benehmen seines  
Gastes ein gewisses arrogantes Selbstbewußtsein ausdrückte. Cousins zog die  
Thüre hinter sich zu und warf sich dann mit der Aeußerung, daß er müde sei,  
in einen Armstuhl.

„Wie sonderbar, daß ich Sie heute noch treffe“, begann er, „ich war auf  
dem Wege zu meinem Freunde Stetterdale und da ich hier vorbei mußte, kam  
mir der Gedanke, ob vielleicht noch Jemand hier sein möchte, aber ich versichere  
Sie, ich dachte nicht im Entferntesten daran, daß ich Sie hier finden würde,  
da es schon so spät ist.“

„Wenn Sie etwa Herrn Gray heute noch zu sprechen wünschen“, sagte Carrel  
kühl, „so zweifle ich nicht daran, daß Sie ihn in seiner Wohnung finden werden.“

„Danke schön“, erwiderte sein Besucher, „ich ziehe es vor, einstweilen in  
diesem bequemen Armstuhl sitzen zu bleiben. Sie sehen, ich thue, als wenn ich  
zu Hause wäre.“

„Dann muß ich annehmen, daß Sie mit mir etwas zu besprechen haben,  
Herr Cousins“, sagte Carrel ungeduldig, „ich bin heute Abend mit Arbeiten von  
einiger Wichtigkeit beschäftigt und möchte Sie deshalb bitten, mir ohne Umschweife  
den Zweck Ihres Besuches mitzutheilen.“

— 259 —

„Gewiß“, erwiderte Cousins, der entschlossen war, sich durch das lähle  
Benehmen des jungen Mannes nicht reizen zu lassen.“

„Mit Gray verplaudere ich sonst manche Viertelstunde, aber Sie scheinen  
ein Mann von wenig Worten zu sein. Also Sie wünschen, daß ich gleich zur  
Hauptsache komme?“

„Ich bitte darum.“

„Ich möchte Sie mit kurzen Worten daran erinnern, daß ich Ihnen durch  
meinen Freund Lord Stetterdale, oder vielmehr durch dessen Mutter, einst einen  
Dienst erwiesen habe.“

„Ich gebe diese Gefälligkeit Ihrerseits zu“, erwiderte Carrel hochmüthig,  
„durch die Empfehlung Ihrer Klienten erhielt ich eine Buchhalterstelle in diesem  
Hause.“

„Ohne welche Empfehlung“, bemerkte Cousins, „Sie wohl keine Gelegen-  
heit gehabt haben würden, die achtungsvolle Stellung zu erringen, in der ich  
gegenwärtig das Vergnügen habe, Sie zu finden.“

„Das gebe ich zu; aber Sie werden sich wohl kaum die Mühe genommen  
haben, mir hier einen Besuch zu machen, bloß um mich an eine unzweifelhafte  
Thatfache zu erinnern.“

„Ganz richtig.“

„Kurz, Sie sind gekommen, mich aufmerksam zu machen, daß Herr Cousins  
nicht gewöhnt ist, Gefälligkeiten umsonst zu leisten, sondern früher oder später  
Bezahlung dafür erwartet.“

„Sie ersparen mir die Mühe einer Auseinandersetzung, die nothwendiger  
Weise eine wenig angenehme sein muß“, antwortete Cousins. „Es wäre mir  
unmöglich, meine Absicht klarer oder mit weniger Worten auszudrücken.“

„In diesem Falle wollen Sie gefälligst den Preis angeben, um welchen  
ich mich meiner Verbindlichkeit gegen Sie entledigen kann.“

Cousins zögerte. Es war etwas in der Art und Weise seines Gefährten,  
das ihn mit einer gewissen Aengstlichkeit erfüllte, denn obgleich von Gestalt ein  
Riese, war er im Herzen ein Feigling. Trotz der Gewalt, die er über Carrel  
zu haben glaubte, sah er doch sofort, daß er hier nicht mit der Brutalität vor-  
gehen dürfe, die er gegen den wehrlosen Grindley herauskehrte, und daß es  
besser sei für seinen Zweck, den Weg der Güte und Freundschaft einzuschlagen.  
Seine affectirte kalte Geschäftsmanier fallen lassend, fuhr er fort:

„Mir scheint, dies ist nicht der richtige Ton, wie er zwischen Freunden  
herrschen sollte. Ich gebe zu, daß ich eine Gegenseitigkeit beanspruche für den  
kleinen Dienst, den ich Ihnen geleistet, aber es ist ja möglich, daß der Vortheil  
dabei nicht auf meiner Seite allein liegt. Sie sind ein tüchtiger Geschäftsmann,  
Herr Joyce — wenigstens muß ich dies annehmen durch Ihren großen Erfolg  
in diesem Hause. Sie verstehen diese Dinge und wissen, daß ein Geschäft darin  
besteht, daß zwei Parteien, die einen gewissen Zweck im Auge haben, sich auf  
gemeinschaftlichem Boden befinden — kurz, ich komme, Ihnen ein Proposition zu





**Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main**  
 gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in barem Gelde. Der Antheil wird billigtgekauft. — Nehmt Näheres beliebt man sich an Herrn Louis Jeselsohn in Mannheim, H 7, 11b zu wenden.

# Bordeaux-Weine

garantirt rein à Markt 1.—, 1.20, bis 1.50 Markt  
 3 per Flasche vom Hause **Wwe. Th. Leppiller**  
 in Bordeaux empfiehlt  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

## Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

**H 3, 3. Prinz Max H 3, 3.**

Geehrtem hiesigen und auswärtigem Publikum, meinen alten Freunden und Söhnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft theile andurch ergebenst mit, daß ich die Restauration

**H 3, 3. „Prinz Max“ H 3, 3.**

übernommen und mit heutigem eröffnet habe. — Die Brauerei Durlacher Hof liefert mir nur vorzüglichsten besten Stoff, den ich nebst rein gehaltenen Weinen, sowie warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit bestens empfehlen kann. — Täglich Morgens warmes Frühstück. Mittagstisch im Abonnement bei billigster Berechnung.

Hochachtung  
**Ernst Frecht.**

2578

**Feuerwehr-Singchor.**  
 Heute Donnerstag  
 Abend halb 9 Uhr  
**Probe.**  
 Der Vorstand.

**Thalia.**  
 Singchor.  
 Heute Abend präzis 9 Uhr  
**Chorprobe.**  
 Um pünktliches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**Musikverein.**  
 Donnerstag, den 10. März  
**Proben.**  
 Nachm. 2 1/2 Uhr für Sopran u. Alt.  
 Abends 8 Uhr für Tenor und Bass.

**Gewerkverein**  
 der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.  
 Klostergasse 11 (Mannheim).  
 Arzt- und Medicinische.  
 Donnerstag, 10. März, Abends 8 Uhr,  
 im Lokal zum goldenen Roub  
**Zußerordentliche Versammlung.**  
 Tages-Ordnung:  
 Bericht des Herrn Generalsekretärs  
 R. Falke aus Berlin.  
 Die Mitglieder werden ersucht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 2504  
 Der Ausschuss des Ortsvereins  
 der Schreiner.

**Männer-Gesangverein.**  
 Heute Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
 Der Vorstand.

**Maler- u. Tüncher-Verein.**  
 Mannheim.  
**Monats-Versammlung.**  
 Samstag, den 12. März 1887 im Lokal  
 Wegen wichtiger Besprechung werden  
 sämtliche Mitglieder ersucht zahlreich  
 zu erscheinen. 2507  
 Sonntag, den 13. März  
**Abendunterhaltung,**  
 wozu sämtliche Mitglieder mit  
 willensangehörigen freundlichst einladet  
 Der Vorstand.

**„Thalia.“**  
 Die auf Samstag, den 12. März 1887  
 angekündigte  
**Musikalisch-theatralische  
 Abend-Unterhaltung**  
 mit Tanz  
 findet eingetretener Hindernisse wegen  
 sich am  
**Samstag, 26. März 1887**  
 in den Sälen des „Ballhauses“ statt.  
 Der Vorstand.

Vorbereitungskurse zum Eintritt  
 in Mittelschulen, sowie Nachhilfskurse  
 werden ertheilt. Off. sub. 2533 an die  
 Grad. dt. Bl. 2533

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
 Concordien-Kirche.  
 Donnerstag.  
 8 Uhr Predigt.  
 Herr Stadtpf. Fischer.

**Wilder Mann.**  
 Heute Donnerstag, 10. März  
**Grosses Concert**  
 von einer Abtheilung der Infanterie-Regelm.  
 Anfang 8 Uhr. 2532

Anstich von prima  
**Bock-Bier.**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Der echte Münchener Löwenbräu-  
**Salvator**  
 kommt zum Ausschank im Lokal  
**„Zum Stolzenfels.“**  
 Der Tag des Ausschanks wird noch näher bekannt gegeben.  
 Achtungsvoll  
**H. Staab.**

**Café Victoria, C. Letsch.**  
 Empfehle mein  
**Münchener  
 Spaten-Lager-Exportbier**  
 anerkannt bestes aller Münchener Biere direkt  
 vom Faß, in kleinen Original-Gebinden und  
 Flaschen sehr haltbar. 2602

**F 2, 10 Silberner Kopf, genannt Boppenshäntel.**  
 kein Salvator, aber hochfeines  
**altbayerisches Exportbier.**  
 Alle Morgen frischen Anstich vom Faß.  
 Flaschenbier-Bestellungen von 12 Flaschen ab frei  
 ins Haus geliefert. 2497

**Abschlag!**  
**Mudeln** } per Pfund 70 Pfennig,  
 } von 2 Pfund an billiger  
 empfiehlt 2407  
**Sigmund Gelb, P 2, 31 2.**

## Feuerwehr.

(Hilfsmannschaft.)  
 Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche bis  
 1. März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben,  
 mithin nicht mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienst zu leisten,  
 werden hiermit aufgefordert — bezugs Streichung aus der  
 Liste — die linnehabende Korbbinde nebst Stanten an den  
 Schriftführer der Feuerwehr, Herrn **B. Siegel**, auf dem  
 Rathhause dahier 2. Stock, Zimmer No. 4, alsbald abzu-  
 geben.  
 Mannheim, den 24. Februar 1887.  
 Der Führer der Hilfsmannschaft:  
**C. Heyd.**

**Krieger-Verein.**  
 Samstag, den 12. d. M., Abends 7 1/2 Uhr  
**Mitgliederversammlung,**  
 im Vereinslokal B 8, 6 („Prinz Friedrich“).  
 Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht  
 Der Vorstand. 2505

**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
**Ordentliche Generalversammlung**  
 Dienstag, den 29. März, Abends 7 Uhr im Saalbau.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes nebst Bilanz und dem  
 Bericht des Aufsichtsraths.  
 2. Ertheilung der Entlastungsurkunde an Aufsichtsrath und Vorstand.  
 3. Verewndung des Ueberflusses.  
 4. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.  
 Mannheim, 10. März 1887. 2641  
 Der Vorstand.

**Mannheimer  
 Ruder-Gesellschaft.**  
 Samstag, den 12. März ds. J.,  
 Abends 8 Uhr  
 in den Sälen des „Badner Hofes“  
**Tanzunterhaltung**  
 wozu wir unsere verehrlichen Herren Mitglieder  
 und deren Familien höflich einladen.  
 Vorschläge für Ginzuführende sind schriftlich  
 an den Vorstand der Gesellschaft zu richten.  
 2086  
 Der Vorstand.

**Velociped-Club  
 Mannheim.**  
 Freitag, den 11. März  
 Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“  
**Versammlung**  
 Um pünktliches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand. 2529

**MANNHEIM.**  
**Großb. Bad, Hof- und Nationaltheater**  
 Donnerstag, den 10. März 1887. 88. Vorstellung.  
**Der Herrgottschneider von Ammergau.**  
 Volkschauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ganghofer und  
 Neuwert. Musik von Brestle.

Anton Hoffmaier, genannt der Klosterwirth	Herr Witt.
Dom, seine Ehegattin	Frau Robius.
Fritz Hummel, Vondschaltmaier	Herr Neumann.
Die Köhner Traubel	Frau Schläter.
Bausil, ihr Sohn	Herr Strutz.
Der Köhlerbachbauer	Herr Wöblingen.
Wackl, sein Sohn	Herr Gum.
Der alte Böhlerlehni	Herr Jacobi.
Der Lehrer	Herr Stein.
Der Huberbauer	Herr Bauer.
Der Schneiderjackl	Herr Wensauer.
Der Kramerlehni	Herr Gschrot.
Der Hochzeiter	Herr Wroffer.
Die Schmiedin	Frau Wirth.
Randl,	Frau Gum.
Stafis,	Frau Hoff.
Wobri,	Frau Wagner.
Reanyl,	Frau De Lant.
Koisl, der Geißbub	Herr Förster.
Redl, Kellnerin	Frau Dornmash.
Die Brautmutter	Frau Schürfeld.
Regel, Hochzeiterin	Frau Kirchner.
Loni, Hochzeiter	Herr Strahl.
Kaipar, Holzschneid	Herr Sack.

Die Handlung spielt in Gradwang und Umgebung.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.  
 Mittel-Preise.